



Postulat Bärtsch Korintha und Mit. über sechs Wochen Ferien für das Personal

eröffnet am 31. Oktober 2022

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Verordnung zum Personalgesetz (Personalverordnung, PVO) dahingehend zu ändern, dass das gesamte Luzerner Staatspersonal einen Ferienanspruch von mindestens 30 Tagen erhält.

Begründung:

Der Kanton Luzern verzeichnet zunehmend Probleme, seine ausgeschriebenen Stellen zu besetzen. Aufgrund des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und der steigenden Mobilität verstärkt sich der Personalwettbewerb schweizweit. Es ist an der Zeit, dass sich der Kanton Luzern Gedanken zu seiner Arbeitgeberattraktivität und seinen Arbeitsbedingungen macht. Dies auch im Bereich des Ferienanspruchs.

Im Kanton Luzern haben Mitarbeitende im Alter von 21 bis 49 Jahren einen Anspruch auf fünf Wochen Ferien. Damit liegt der Kanton gemäss dem Bundesamt für Statistik (BFS) genau im Durchschnitt mit der Anzahl Ferientage in dieser Alterskategorie. Die Anzahl Ferientage hat in den letzten Jahren generell zugenommen, auch der Kanton Luzern hat unter Abschaffung von drei Freitagen und den Dienstaltersgeschenken auf das Jahr 2017 den Ferienanspruch für diese Alterskategorie von vier auf fünf Wochen erhöht. Diverse erfolgreiche Unternehmen in der Privatwirtschaft gewähren ihren Mitarbeitenden zwischen 21 und 49 Jahren bereits heute mehr als 25 Tage Ferien.

Obwohl der Ferienanspruch in den letzten Jahren gestiegen ist, besteht nicht nur aus Sicht der Arbeitgeberattraktivität Handlungsbedarf. Laut der Lustat Statistik Luzern gaben gemäss den letztveröffentlichten Zahlen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 18 Prozent der befragten Luzerner Erwerbstätigen an, immer oder meistens Stress bei der Arbeit zu erleben. Gerade die jungen Erwerbstätigen im Alter zwischen 15 und 39 Jahren leiden stärker darunter, knapp jeder Vierte von ihnen (24 %) erlebt Stress bei der Arbeit. Bei den 40- bis 64-Jährigen waren es tiefere 14 Prozent. Bei der Befragung 2012 waren diese Werte mit je rund 13 Prozent noch praktisch ausgeglichen gewesen.

Eine moderne, leistungsfähige und verantwortungsbewusste Verwaltung muss seinen Mitarbeitenden ausreichend Erholungszeit bieten. Mehr Ferien sind ein Schritt zu einem Ausgleich der hohen Arbeitsbelastung.

Bärtsch Korintha

Waldvogel Gian

Estermann Rahel

Frye Urban

Heeb Jonas

Sager Stephanie

Galliker-Tönz Gertrud

Kummer Thomas

Spring Laura

Frey Monique
Koch Hannes
Meier Anja
Brunner Simone
Setz Isenegger Melanie
Budmiger Marcel
Roth David
Ledergerber Michael
Candan Hasan
Schwegler-Thürig Isabella
Engler Pia
Schuler Josef
Muff Sara
Fässler Peter
Widmer Reichlin Gisela
Sager Urban
Zbinden Samuel
Stutz Hans
Horat Bärbel